

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ausführliche Einleitung in die Heil. Schrift

Lange, Joachim

Halle, 1734

VD18 1081101X

Der erste Satz. Von der Definition eines Wunderwercks. Ein Wunderwerck ist eine solche ausserordentliche Handlung, welche theils ihrer übernatürlichen Beschaffenheit, theils ihrer wesentlichen ...

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-201356

Die siebende Vorstellung
Von
den Wunder - Wercken.

Die erste special-Vorstellung,

Von
den Wunderwercken überhaupt.

Der erste Satz.

Von der Definition eines Wunderwercks.

Ein Wunderwerck ist eine solche außerordentliche Handlung, welche theils ihrer übernatürlichen Beschaffenheit, theils ihrer wesentlichen Eigenschaften und ihres Zwecks wegen, keiner Creatur, und also weder Engeln, noch Menschen, sondern allein GOTT zukommt, und von ihm mittelbar, oder unmittelbar, verrichtet wird.

Erläuterung.

1. Ich nenne erstlich ein Wunderwerck eine außerordentliche Handlung, weil es nicht nach dem ordentlichen Lauffe der Natur, und daher auch nicht allezeit, sondern nur selten, geschiehet.

2. Ich enthalte mich in dieser Definition mit Fleiß solcher Worte, womit die wesentliche Eigenschaft der Wunderwerke allein darinnen gesetzt zu werden pfeget, daß die Handlung die Kräfte

Kräfte aller Creaturen übertrifft. Denn uns sind zwar die Kräfte der menschlichen Natur und aller übrigen sichtbaren Geschöpfe aus langer und vieler Erfahrung ziemlich, obgleich auch noch nicht völlig, bekannt, wie weit sie gehen, also daß man daher wol sagen kan: diß und das kommt weder von Menschen, noch von einer andern sichtbaren Creatur her: wie weit aber die natürlichen Kräfte der Engel, als der blossen Geister, so wol der bösen, als der guten, reichen, das wissen wir weder aus der Offenbarung noch aus genugsamer Erfahrung.

3. Weil uns nun nicht überhaupt aller Creaturen ihre Natur-Kräfte bekannt sind, so kan man auch die wesentliche Eigenschaft eines Wunderwercks darinnen nicht eigentlich sehen, daß es das Vermögen aller Creaturen überhaupt übertriffe: damit nicht jemand sagen könne, man könne von einem Dinge, ob es ein Wunderwerck sey, nicht eher urtheilen, als bis man die natürlichen Kräfte aller Creaturen, und also auch der blossen Geister, genau erforschet habe, und daher sey wie dieses, also auch jenes, unmöglich. Wie denn auch nicht zu leugnen ist, daß etwas außerordentlich seyn, und von den gemeinen Gesetzen der Natur abgehen und sie übertreffen könne, das doch deswegen nicht eigentlich als ein Wunderwerck von GOTT, sondern nur von den Natur-Kräften gewisser Geschöpfe herrühret.

4. Ob nun etwas, das ganz außerordentlich geschieht, von GOTT, oder, von einer Creatur her-

herkomme, das hat man theils aus der Beschaffenheit der Sache selbst, oder, wo dieses nicht hinreicht, aus den eigentlichen Kennzeichen der wahren Wunderwerke, die allein von Gott kommen, zu erkennen. Welche Criteria hernach sollen angezeigt werden. Denn einige Dinge sind also beschaffen, daß man wol siehet, es gehe ihre Wirkung über alle Kräfte aller Creaturen, z. E. die Erweckung der Todten, die in einem Augenblick geschehene Gesundmachung der blind, auch taub und stumm gebohrnen, und dergleichen: als davon man sich unmöglich einen andern Begriff machen kan, als daß sie dem allmächtigen Schöpfer alleine zukommen, er verleihe sie nun mittelbarer, oder unmittelbarer Weise: zumal wenn sie auf eine wirkliche Hülfe und auf ein wahres Heil der Menschen gehen: als welche man von keinen bösen Geistern erwarten kan. Weil doch aber auch viele außerordentliche Dinge sind, die von bösen Geistern herrühren können, so hat man außer der wesentlichen Beschaffenheit solcher Dinge, daß sie nemlich außerordentlich sind und ohne Blendwerk und Betrug wirklich geschehen, auch auf ihre eigentliche Kennzeichen nach dem fünften Satz zu sehen: als dadurch es leichtlich zu unterscheiden ist, ob sie Gott, oder einem bösen Geiste zuzuschreiben sind.

5. Im übrigen ist alhier der Unterscheid der drey besondern Wörter, welche Hebr. 2. v. 4. und auch sonst von den Wunderwerken gebraucht werden, zu mercken, da sie heißen *dyavols*, Kräfte,